

## **SPIESS-MELDE (*Atriplex prostrata*)**

*FAMILIE:* Gänsefußgewächse (*Chenopodiaceae*)



*STANDORT:* stickstoffreiche Stellen; salzhaltige Standorte; Unkrautfluren.

*VORKOMMEN:* in Europa, selten bis sehr selten. Gefährdet!

*WUCHSHÖHE:* 10 bis 100 cm.

*STÄNGEL:* aufrecht oder niederliegend, vom Grund auf verzweigt, stark gerippt, grün bis weiß, kahl.

*KEIMBLÄTTER:* länglich-elliptisch mit abgerundeter Spitze, oberseits grün, unterseits grün bis rötlich überlaufen, kahl.

*LAUBBLÄTTER:* gestielt, 3-eckig spießförmig, ganzrandig oder gezähnt, überwiegend gegenständig. Die oberen Stängelblätter sind lanzettlich spießförmig.

*BLÜHZEIT:* Juli bis September.

*BLÜTE:* Blütenstand grüne Knäuel, Scheinähren bildend, am Sprossende, die Blüten klein, eingeschlechtig. Die weiblichen Blüten haben keine Blütenhülle, sondern sind von 3-eckigen Vorblättern umgeben. Die männlichen Blüten haben wiederum keine Vorblätter, aber 3-5 kleine Blütenhüllblätter und 3-5 an der Basis miteinander verwachsene Staubblätter. Zur Fruchtzeit sind die Vorblätter vergrößert.

*FRÜCHTE/SAMEN:* ca. 1 bis 3 mm groß, schwarz, braun, netzig-runzelig.

*LEBENSDAUER*: einjährig.

*BESONDERHEITEN*: Die Pflanze ist an übermäßig stickstoffreichen Stellen konzentriert. Auch Wildgemüse: Gekocht wird die Spießblättrige Melde wie Spinat zubereitet. Roh kann sie auch als Salat gegessen werden. In Osteuropa bereitet man aus diesen Pflanzen auch eine Art von Sauerkraut.

*ZEIGERWERT*

Die Spiess-Melde zeigt mäßige Wärme und vernässte Böden an.

*WIRTSPFLANZE FÜR BEDEUTENDE PFLANZENKRANKHEITEN*: *Polymyxa betae* (Schleimpilz, der Überträger der virösen Wurzelbärtigkeit des Spinats und der Zuckerrüben ist), *Rhizoctonia crocorum* (ein Pilz der Wurzelgemüse befällt), *Cercospora beticola* (Blattfleckenkrankheit an Rüben und Mangold).

*LITERATUR*

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.